



Bitte fügen Sie hier mindestens ein **FOTO** von Ihrem Praktikumsaufenthalt ein! Bevorzugte Motive sind Fotos der Unterkunft, des Arbeitsplatzes und bei der Arbeit. Achtung: Aus rechtlichen Gründen senden Sie uns bitte nur selbst erstellte Fotos zu!

ZUR PERSON

Fachbereich:	Humanwissenschaften
Studienfach:	European Studies
Heimathochschule:	Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	01.09.2018-28.02.2019

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Belgien
Name der Praktikumsrichtung:	Landesvertretung Sachsen-Anhalt bei der EU
Homepage:	https://europa.sachsen-anhalt.de/europapolitik/landesvertretung-in-bruessel/
Adresse:	Boulevard Saint-Michel 80 1040 Etterbeek, Brüssel
Ansprechpartner:	Frau Carmen Johannsen Frau Doris Bergner
Telefon / E-Mail:	+32.2.741.09.31 / sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikumsrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.

Die Landesvertretung Sachsen-Anhalt ist ein Referat der Staatskanzlei Magdeburg und dient als Bindeglied zwischen der Landesregierung und -verwaltung und der Europäischen Union. Durch den ständigen Austausch mit dem Land sollen die Interessen Sachsen-Anhalts in der Europäischen Union gewahrt werden und das Land möglichst früh in den politischen Entscheidungsprozess auf europäischer Ebene eingebunden werden. Außerdem soll das Land international möglichst positiv präsentiert und auch für Sachsen-Anhalt in Brüssel "Werbung" gemacht werden.

Die Landesvertretung besteht aus ca. 10 Mitarbeitern, von denen 5 als Referenten für bestimmte Fachbereiche in ständigem Kontakt mit der Staatskanzlei Magdeburg und den verschiedenen Ministerien stehen. Sie informieren die Ministerien über alle relevanten Entwicklungen in den Gremien und Institutionen der Europäischen Union und beantworten auch Fragen aus Sachsen-Anhalt zu den Gesetzgebungsprozessen oder der Umsetzung von EU-Gesetzen. Darüber hinaus richtet die Landesvertretung Kultur- und Fachveranstaltungen mit Landesbezug aus und dient als Anlaufstelle für Besuchergruppen, die die EU-Institutionen besser kennenlernen möchten.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Das Praktikum habe ich durch Internetrecherche auf den Seiten des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt gefunden, wo es unter folgendem Link eine Liste mit dessen Partnereinrichtungen gibt:

<http://www.leonardo.ovgu.de/Praktikumsp%3%A4tze/Unsere+Partnereinrichtungen.html>

Ansonsten habe ich leider feststellen müssen, dass gerade Praktika in Internationalen Organisationen/staatlichen Vertretungen/NGOs eher seltener über zentrale Websites auffindbar sind und man sich durch die einzelnen Seiten klicken muss. Als Tipp könnte ich noch empfehlen, die Newsletter der einzelnen Organisationen zu abonnieren, da dort oft Praktika spezifisch ausgeschrieben sind. Auch das Amtsblatt der EU kann bei der Suche nach EU-Praktika hilfreich sein.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich auf das Praktikum beworben, als ich schon in meinem Auslandssemester in Kolumbien war, was aber trotz Zeitverschiebung und geografischer Entfernung gut geklappt hat.

Eine "interkulturelle Vorbereitung" hatte ich durch das Auslandssemester sozusagen schon; es hat auf jeden Fall geholfen, Berührungängste gegenüber unbekanntem Personen bzw. Angst vor der Sprachbarriere abzubauen. Das war in Brüssel sehr hilfreich, da ich dort ständig neue Personen (und manchmal auch etwas einschüchternde Personen in einflussreichen Positionen) kennengelernt habe und besser auf diese zugehen konnte. Auch bin ich dadurch sehr gut in Belgien zurechtgekommen, da ich schon daran gewöhnt war, im Ausland zu leben und ungefähr einschätzen konnte, was auf mich zukommt. Wer sein Praktikum im Ausland macht, dem würde ich immer empfehlen auch vorher schon einmal ein paar Monate im Ausland zu verbringen, damit man von der Mischung "neues Land - neue Leute - neues Arbeitsumfeld" nicht komplett erschlagen wird.

Sprachlich habe ich mich auf Brüssel v.a. durch das Lesen von Online-Artikeln auf Französisch bzw. der Umstellung meines Handys auf die Sprache vorbereitet. Ich konnte die Sprache vorher schon sprechen und als kleiner Auffrischer hat mir das gereicht.

Organisatorisch musste zum Glück nicht viel erledigt werden, da meine Praktikumsinstitution mir eine Wohnung stellte und ich kein Visum beantragen musste. Im Prinzip habe ich nur die Praktikumsunterlagen für das Leonardo-Büro, meine Fakultät und die Landesvertretung ausgefüllt und eine Auslandskrankenversicherung gebucht.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

In meinem Fall wurde mir eine Unterkunft von der Praktikumsinstitution gestellt. Ich würde jedem Praktikanten empfehlen, bei der Praktikumsinstitution nachzufragen, ob diese vielleicht Tipps haben oder den Kontakt eines Vermieters vermitteln können.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Ich war während meines Praktikums sowohl der Referentin für Justiz und Inneres, Gleichstellung und Sport zugeteilt als auch der stellvertretenden Leiterin der Landesvertretung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement. Für meine Referentin besuchte ich Fachveranstaltungen und Vorträge zu aktuellen EU-Themen aus ihren Bereichen, die ich dann als Berichte von 3-5 Seiten abfasste und an die sachsen-anhaltischen Ministerien weiterleitete. Zudem bereitete ich Veranstaltungen der Landesvertretung mit vor bzw. führte diese durch, pflegte die Website, erledigte Verwaltungs- und Sekretariatsaufgaben und betreute einige Male auch die Herausgabe der Wochenzeitung.

Die Betreuung würde ich als gut beschreiben; da es zu der Zeit meines Praktikums einen extremen Personalmangel gab, hatte ich manchmal das Gefühl, dass meine Betreuerinnen zu überarbeitet waren, um auf mich einzugehen. Allerdings haben sie sich trotz allem Mühe gegeben, soweit es ging immer ein offenes Ohr für mich zu haben. In das Team der Landesvertretung wurde ich vom ersten Tag an voll integriert und auch wie eine Kollegin behandelt - was gerade bei Praktikanten in Brüssel etwas besonderes ist und was ich sehr geschätzt habe.

Die Arbeitsbedingungen waren vollkommen in Ordnung; es gab sogar ein eigenes Büro für Praktikanten, wo man ungestört arbeiten konnte. Die 40h-Arbeitswoche wurde sehr strikt eingehalten und ich habe nur selten Überstunden gemacht (z.B. wenn die Landesvertretung am Abend Veranstaltungen ausrichtete). Was ich an dieser Stelle noch anmerken möchte: Den Praktikanten der Landesvertretung wurden ab Ende Februar 2019 und in Zukunft alle Urlaubstage gestrichen - was ich ehrlich gesagt eine Frechheit finde. Da die Praktikanten der Landesvertretung nicht bezahlt werden, finde ich es gerecht, wenn man auch ein paar freie Tage lang Zeit hat, Belgien zu erkunden - die Praktikanten kommen schließlich auch nach Brüssel, um das Land kennenlernen zu können.

Als sehr positiv habe ich es empfunden, dass ich so gut in das Team der Landesvertretung integriert wurde und mir die fachliche Arbeit für die Ministerien auch Spaß machte. Ich fand auch die Gestaltung der Website spannend - mit Webdesign hatte ich mich noch nie auseinander gesetzt und würde es gerne in Zukunft als Hobby weiterverfolgen. Keinen Spaß machte mir die Sekretariats- und Verwaltungsarbeit, wo ich mir gewünscht hätte, dass diese keine so große Rolle bei meinen Aufgaben spielen würde.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

Da ich immer eine ziemlich umfangreiche Workload zu bearbeiten hatte, habe ich definitiv mein Zeitmanagement verbessert und habe auch gelernt, Aufgaben zu priorisieren, was mir vorher immer schwer gefallen ist. Außerdem verstehe ich jetzt die Vorgänge in den EU-Institutionen viel besser und weiß über die aktuellen Gesetzgebungsverfahren Bescheid. Auch meine Französischkenntnisse haben sich (jedoch vor allem jedoch außerhalb der Arbeitszeiten) verbessert.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Soweit ich mich erinnere, gab es keine relevanten Besonderheiten.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

Vor meinem Praktikum hätte ich mich gern mit den Alumni der Praktikumeinrichtung mehr ausgetauscht, um besser bewerten zu können, ob mir das Praktikum gefallen würde oder nicht. In meinem Fall war das etwas schwierig, da ich mich aus dem Ausland beworben habe und sich so sogar Telefongespräche wegen der Zeitverschiebung schwierig gestalteten. Auch Berichte über das Praktikum habe ich keine gelesen, was ich aber sehr empfehlen würde.

Ansonsten rate ich anderen Praktikanten, wenn möglich längere Praktika zu machen. Durch mein sechsmonatiges Praktikum konnte ich wirklich alle Aufgaben meiner Praktikumeinrichtung kennenlernen und wurde als vollständiges Mitglied des Teams angesehen. Außerdem macht es Sinn, ein Praktikum vor dem Master zu machen, da man so sein potentielles, zukünftiges Arbeitsumfeld kennenlernt und dann besser entscheiden kann, in welche Richtung man sich spezialisieren möchte.

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Abschließend kann ich sagen, dass ich auf jeden Fall wieder ein Praktikum im Ausland machen werde, jedoch nicht bei einer deutschen Behörde. Auch wenn mir mein Aufgabenfeld teilweise sehr gut gefiel und ich viel über die EU lernen konnte, fühlte ich mich durch die behördlichen Regeln und Auflagen bzw. der damit einhergehenden Verwaltungsarbeit eingeschränkt (und fand auch nicht alle Regeln sinnvoll...). Zudem sehe ich bei meiner Arbeit gerne direkt (bzw. zeitnah) Resultate, was bei der Arbeit der Landesvertretung von Natur aus eher nicht möglich ist. Das Praktikum hat mich allerdings darin bestärkt, in einem politischen Umfeld arbeiten zu wollen, z.B. bei einer Internationalen Organisation, einer NGO etc., was ich auch durch mein Masterstudium weiter verfolgen werde.

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an julia.schubert@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].